

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

B 1– Vereinbarungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie des weiteren pädagogischen Personals gewährleisten die pädagogisch-didaktische Begleitung der Kinder auch in Phasen des Distanzunterrichts.

B 2 – Ziele und Maßnahmen der Förderpläne berücksichtigen sowohl die Situation des Präsenz- als auch des Distanzunterrichts.

C 1 – Die Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln für den Distanzunterricht ist sichergestellt.

C 2 – Es gibt Vereinbarungen dazu, wie Aufgaben- und Materialpakete strukturiert sind.

C 3 – Die Dauer der Lernzeit der Kinder im Distanzunterricht ist im Kollegium vereinbart.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder lernen in verschiedenen Unterrichtsszenarien erfolgreich (weiter). Sie verfügen im Distanzunterricht über notwendige und lernförderliche Lernmittel. Kinder und Eltern kennen die Vereinbarungen zur Lernzeit im Distanzunterricht

Indikatoren zur Zielerreichung

(später Wiederaufnahme in Evaluation)

Verbindliche Absprachen über Unterrichtsinhalte, Materialien und Organisation des Distanzunterrichts sichern das Arbeiten und den Lernerfolg der Kinder. Dabei sind digitale und/oder analoge Formate berücksichtigt worden. Die tägliche Arbeitszeit für die Kinder in der Schuleingangsphase und in den Jahrgängen 3 und 4 ist festgelegt und allen Beteiligten transparent vermittelt und mitgeteilt worden.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, Dauer der Lernzeit, vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Rahmenbedingungen – Fächer, Auswahl der Unterrichtsvorhaben, Definition der Methoden, um gleichsinniges Verständnis zu erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden: verbindliche Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, der Dauer der Lernzeit, gemeinsam vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln
- möglicherweise jahrgangs- / fachspezifische Vereinbarungen treffen
- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams
- Absprachen bzgl. Versorgung der Kinder mit Material, Dauer der Lernzeit etc. in konkreter Unterrichtsplanung beachten
- Welche digitalen und analogen Formen des Lernens sind vereinbart worden? Diese müssen verbindlich aufgegriffen werden, nachdem sie von den Kindern eingeübt wurden.

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams
- Befragung der Kinder und Eltern u.a. dazu: Ist das Material zum erfolgreichen Lernen in Distanz geeignet? Welche / wie viel Unterstützung benötigen die Kinder? Ist der zeitliche Umfang angemessen?

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Wir haben im Team gemeinsam geplant.
- Wir haben alle wichtigen Informationen an die Eltern weitergegeben.
- Wir haben feste Absprachen zur Struktur der Materialpakete, zu den benötigten Materialien und zu den Lernzeiten.

Items für Eltern

- Mein Kind erhält von der Schule Aufgaben und benötigtes Material.
- Es gibt einheitliche Vorgaben zur Lernzeit im Distanzunterricht.
- Ich weiß, wie die Lehrerin damit umgeht, wenn Aufgaben nicht geschafft werden.

Items für Kinder

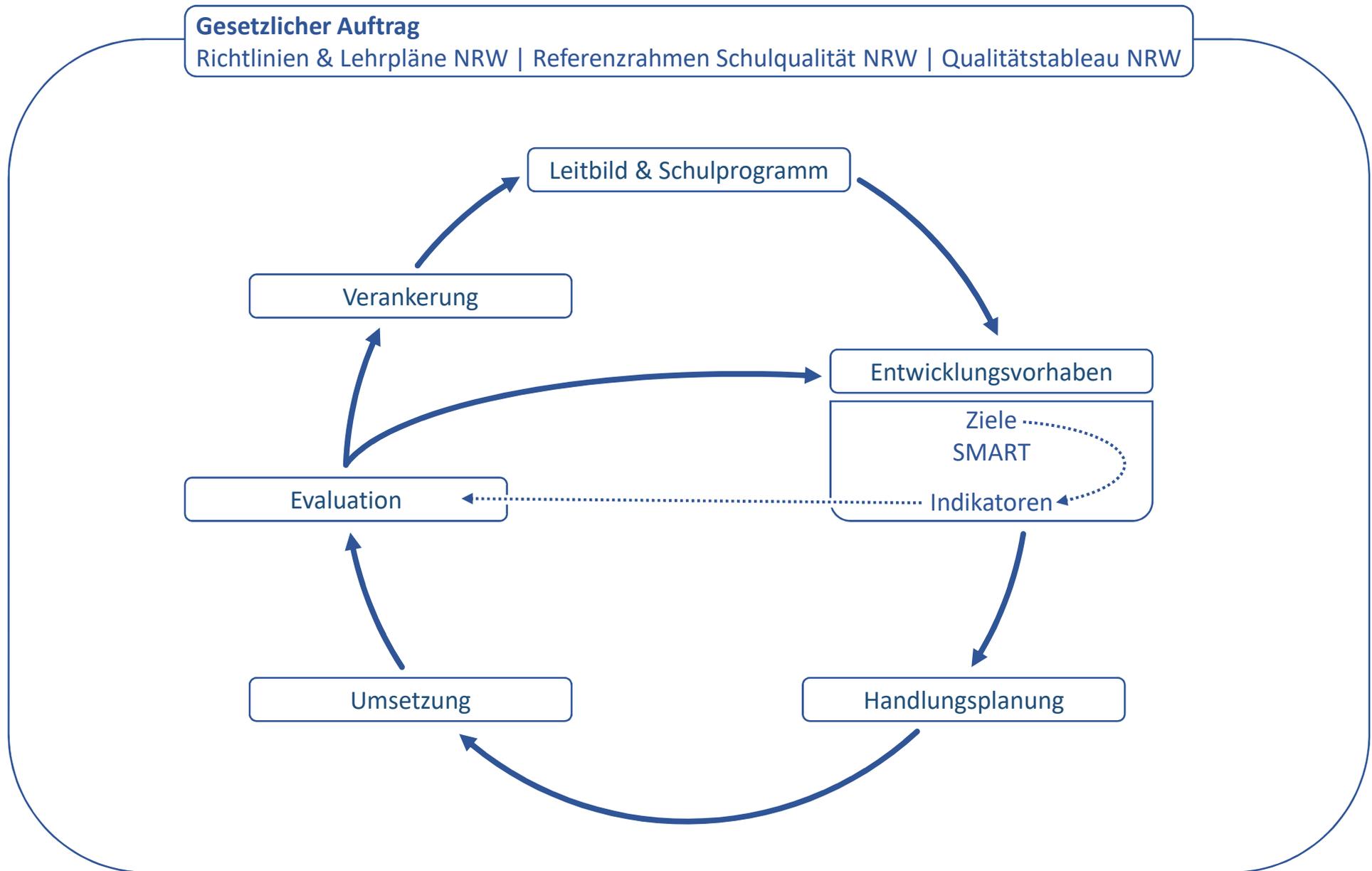
- Ich kann zuhause gut weiterlernen, denn ich habe Material und Aufgaben von der Schule bekommen.
- Ich weiß, wie lange ich üben und lernen soll. Diese Lernzeit passt zu meinen Aufgaben und wird mir nicht zu lang.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Ausarbeitung des Konzepts zur Individuellen Förderung bzw. des Distanzlernens
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- Verankerung im Konzept zur Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht bis Schuljahresende
- Einpflegen in das Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, konkret: Erweiterung des Methodencurriculums: Welche Methoden sind geeignet für das Distanzlernen? Aufgreifen im folgenden Schuljahr

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> in Lehrerkonferenz zum Konsens finden: verbindliche Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, der Dauer der Lernzeit, gemeinsam vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln 	Schulleitung, Lehrer*innen, päd. Mitarbeiter*innen	Lehrerkonferenz im April / mit Beginn der Schulschließung
<ul style="list-style-type: none"> möglicherweise jahrgangs- / fachspezifische Vereinbarungen treffen 	Lehrer*innen in Jahrgangsteams	in integrierter bzw. sich anschließender Teamzeit
<ul style="list-style-type: none"> Information der Eltern und der päd. Mitarbeiter*innen 	Schulleitung, Lehrer*innen	unmittelbar im Anschluss an die Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen bzgl. Versorgung der Kinder mit Material, Dauer der Lernzeit etc. in konkreter Unterrichtsplanung beachten 	Lehrer*innen	spätestens nach zwei Wochen, danach fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams 	Lehrer*innen	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Welche digitalen und analogen Formen des Lernens sind vereinbart worden? Diese müssen verbindlich aufgegriffen werden, nachdem sie von den Kindern eingeübt wurden; worüber verfügen die Kinder bereits (Verweis: bestehendes Methodenkonzept)? 		fortlaufend, Einpflegen in Material, Arbeitspläne, Infos an die Eltern
<ul style="list-style-type: none"> Einüben der digitalen und analogen Formen des Lernens: Was kann in Distanz vermittelt werden? Was kennen die Kinder aus dem Präsenzunterricht? 	Lehrer*innen	in fortlaufender Unterrichtsplanung
<ul style="list-style-type: none"> Aufgreifen in Lehrerkonferenz; Austausch der Erfahrungen, welche Rückmeldungen sind bereits eingegangen, wie ist der Ablauf zu händeln 	Schulleitung	4 Wochen nach Treffen der Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / Auswerten der ersten Kurzbefragung und Übernahme der Erkenntnisse in weitere Planung 	Steuergruppe	erste Evaluation nach kurzer Zeit, ca. 6-8 Wochen, dann nach längerem Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> ggf. müssen Zwischenschritte eingeplant werden (Bsp.: einige Kinder können nicht digital arbeiten, die Ausstattung ist nicht geeignet – wie reagieren wir, um diese Kinder zu erreichen und mögliche Schwierigkeiten aufzufangen?) 		



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.